

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 27. Juli 2018 – Nr. 30/31



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Grosse Gefahr von Waldbränden

Gemäss Kantonalem Krisenstab Basel-Landschaft ist es in den beiden Basel ab sofort verboten, im Wald und an Waldrändern Feuer zu entfachen. An den Bundesfeiern sind Feuerwerke und Höhenfeuer nur in einem Mindestabstand von 200 Metern zum Wald erlaubt. **Seite 3**

Hochkarätiger Gegner für den FC Allschwil

Das letzte Testspiel des FC Allschwil vor der neuen Saison hat es in sich: Mit dem FC Aarau gastiert am 7. August ein ambitioniertes, mit vielen aus der Super League bekannten Profis besetztes Challenge-League-Team im Brühl. **Seite 9**

Ein Blick zurück auf die Bundesfeiern

Passend zur Allschwiler Bundesfeier, die am 31. Juli ab 18 Uhr auf der Läubern stattfindet, berichtet Max Werdenberg in der Rubrik «Ein Blick zurück» davon, wie der Schweizer Nationalfeiertag in Allschwil in der Vergangenheit begangen wurde. So zum Beispiel im Kriegsjahr 1941. **Seite 15**

IG Vereine wehrt sich gegen die Nutzungsgebühren



Ein Petitionskomitee der IG Vereine sammelt seit Mitte Juni Unterschriften gegen die Gebühren für die saisonale Nutzung öffentlicher Anlagen durch Allschwiler Vereine. Die Komiteemitglieder Rolf Denmler, Alexandra Dill und Beni Gnos (von links) äussern sich im Interview zum Thema. Foto Andrea Schäfer **Seiten 2 und 3**

ten-
rre)
ders
rem
Ge
ne
zi
al
int-
Vi-
gen
in
eue
des

Feuer
Gefahr be
Chenbase-
in Lie
ndere
al
int-
Vi-
gen
in
eue
des

Geräts
Fase
Dau
ras
lo

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

**Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–**

Be
Funkt
entspre
her
un
drit



IG Vereine

Gebühren sorgen für bedrückte Stimmung, Groll und Unverständnis

Die IG Vereine sammelt Unterschriften gegen die Nutzungsgebühren von öffentlichen Anlagen für Allschwiler Vereine.

Von Andrea Schäfer

Seit Mitte Juni sammelt die IG Vereine Unterschriften gegen die seit Anfang Jahr geltende Verordnung, wonach neu auch Allschwiler Vereine für die saisonale Nutzung von öffentlichen Anlagen Gebühren zahlen müssen. Im Gespräch äussern sich drei Mitglieder des Petitionskomitees zum Thema: Rolf Dennler, Präsident der IG Vereine und Mitglied beim Musikverein Allschwil, Alexandra Dill, Präsidentin der Musikgesellschaft Concordia Allschwil, und Beni Gnos, Präsident «Badminton für alle».

Allschwiler Wochenblatt: Sie sammeln seit Mitte Juni Unterschriften gegen die Gebühren für Allschwiler Vereine. Wie viele Unterschriften haben Sie bereits?

Rolf Dennler (RD): So um die 100 oder etwas mehr.

Alexandra Dill (AD): Ich habe viele Unterschriftenbögen noch nicht zurückbekommen von Bekannten, die sammeln.

RD: Ja, genau, es sind nun einige Unterschriftenbögen im Umlauf. Sie wurden an alle Vereine rausgegeben zum Sammeln.

Wie viele Unterschriften erhoffen Sie sich?

Beni Gnos (BG): Mir hat spontan jemand aus einem Verein zurückgeschrieben, dass schon ungefähr 5000 Unterschriften möglich sein sollten. Aber 2000 wäre auch schon eine anständige Grösse. Das ist durchaus denkbar. Wenn man rechnet 70 Vereine der IG mit mindestens zehn Mitgliedern ergibt das 700 Leute. Wenn jeder im Bekannten- und Familienkreis sammelt, dann sollte man schon auf 5000 Unterschriften kommen.

RD: Wir konnten die Unterschriftensammlung erst kurz vor den Sommerferien lancieren, weil wir die letzte Einwohnerratssitzung abwarten wollten. Jetzt sind Sommerferien. Wir behalten uns die Möglichkeit offen, den Endtermin der Unterschriftensammlung vom 31. August zu verlängern.



Rolf Dennler, Alexandra Dill und Beni Gnos (von links) vom Petitionskomitee der IG Vereine.

Foto Andrea Schäfer

Sind weitere Aktionen neben der Unterschriftensammlung geplant?

AD: Was wir bereits begonnen haben, ist, die Leute von den Vereinen zu motivieren, Leserbriefe zu schreiben. Weil man die Bevölkerung informieren muss. Ganz viele Leute wissen überhaupt nicht Bescheid. Wenn man es dann jemandem erzählt, kommt oft die Reaktion: «Nein, das geht ja gar nicht.» Die meisten Leute sind dann schon solidarisch mit den Vereinen.

Der Gemeinderat hat die Verordnung im Oktober 2016 beschlossen. Seither war sie mehrmals Thema im Einwohnerrat. Wie erklären Sie sich, dass trotzdem viele Leute nicht Bescheid wissen?

AD: Dort war nie ganz klar, wie viel es konkret für einen Verein kostet. Wenn der Gemeinderat kommuniziert hat, waren es immer Zahlen, die völlig falsch rüberkommen. Ein Training kostet 2,57 Franken pro Person – das tönt so nach nichts. Aber das kann man nicht so allgemein sagen. Es kommt darauf an, wie gross ein Verein ist. Wenn man dann eine Zahl sieht wie zum Beispiel 1100 Franken pro Jahr für eine Turnhalle, zwei Stunden pro Woche, dann macht die Zahl auch mehr Eindruck.

BG: Wenn Zahlen pro Vereinsmitglied genannt werden, verharmlost es das Ganze.

Können Sie rekapitulieren, wie die Einführung der Verordnung aus Ihrer Sicht abgelaufen ist?

RD: Im März 2017 hat der Gemeinderat kommuniziert, dass es seit Oktober 2016 eine Gebührenverordnung gibt. Die Vereine wurden als Direktbetroffene vorher nie informiert oder vorgängig in den Entscheidungsprozess einbezogen. Die Verordnung wurde einfach in Eigenregie vom Gemeinderat beschlossen. Wir wurden brieflich informiert. Die Gebühren hätten ab Mitte 2017 erhoben werden sollen. Wir haben dann gesagt: «So nicht.» Es gab folglich etwas Druck auf die Verwaltung. Und dann haben sie eine Informationsveranstaltung organisiert im März 2017. Im April 2017 war die GV der IG Vereine. Dort haben die anwesenden Vereinspräsidentinnen und -präsidenten beschlossen, die Verordnung nicht zu akzeptieren und eine Resolution einzureichen. Dies erfolgte vor den Sommerferien 2017. Danach gab es verschiedene Treffen mit dem Gesamtgemeinderat und einer Delegation der IG. Nach einigem Hin-und-Her konnten wir die Gebühreneinführung auf den 1. Januar 2018 hinauszögern. Der Gemeinderat hat dann im Verlauf weiterer Gespräche von sich aus gesagt, dass die Gebühren gestaffelt eingeführt werden. Im ersten Jahr wird nur ein Drittel der Gebühreneingefordert. Im zweiten Jahr Zweidrittel und 2020 erstmals die vollen Gebühren.

War der Entscheid, gegen die Verordnung zu kämpfen, an der IG-GV einstimmig?

RD: Ja. Die Resolution wurde einstimmig beschlossen. Wir haben es

auch juristisch abklären lassen, wie wir vorgehen könnten. Da mussten wir feststellen, dass man gar nichts machen kann, weil es eine Verordnung ist. Wir haben beschlossen, nicht aufzugeben und weiterzumachen. In der IG ist man sich darüber einig.

AD: Auch Vereine, die keine Anlagen nutzen, haben klar gesagt, dass sie sich solidarisieren mit den betroffenen Vereinen, und sammeln auch Unterschriften.

RD: In den Jahren, in denen ich im IG-Vorstand mit der Gemeinde zusammengearbeitet habe, haben wir bisher im Gespräch immer gute Lösungen finden können, die für die Gemeinde und die Vereine stimmten. Im Moment ist es einfach so, dass der Gemeinderat bockt. Ich kann es nicht anders ausdrücken. Er will sein Gesicht nicht verlieren. Wir haben ihnen auch Optionen geboten, ihr Gesicht zu wahren.

Zum Beispiel?

RD: Der Überschuss in der Rechnung, die Höhe des Verwaltungsaufwands, die Gefährdung der Vereine. Das wären doch schon mal drei Gründe, warum der Gemeinderat sagen könnte, deshalb ziehe er die Gebühren wieder zurück. Da hätte keiner das Gesicht verloren.

Sind Sie mit dem Gemeinderat in Kontakt?

AD: Der Gemeinderat weiss, dass wir Unterschriften sammeln. Er kennt zudem die Haltung des Einwohnerrates. Der Gemeinderat muss das aber ja nicht annehmen – nur prüfen und berichten.

Seit einigen Wochen hat es vermehrt Leserbriefe zum Thema im AWB. Warum kam die öffentliche Gegenwehr erst so spät?

AD: Wir hatten immer noch gehofft, den Gemeinderat im Gespräch überzeugen zu können, dass dies nicht der Weg ist. Wir haben dann einfach gemerkt, dass es nichts bringt.

RD: Wir sind ja auch in fast jeder Fraktion des Einwohnerrates vorbeigegangen und haben unsere Argumentation dem Einwohnerrat vorgelegt. Dank dem kam die Sache im Juni nochmal in den Einwohnerrat. Wir haben viel gemacht.

AD: Einfach eher im Hintergrund.

Wie ist die Situation in den Vereinen? Gab es Mitgliederaustritte wegen der Gebühren?

AD: Wir von Concordia Allschwil haben die Vereinsbeiträge nicht erhöht, da wir ja immer noch im Kampf sind und hoffen, dass wir es noch abwenden können. Das Unverständnis und zum Teil auch der Groll auf den Gemeinderat sind gross. Die Rechnung muss er dann bei den nächsten Wahlen tragen. Das ist schon ein nicht unwichtiges Argument.

RD: Dieses Argument haben wir aber bislang noch nie vorgebracht. **AD:** Nein, aber es ist eine Tatsache. Ich werde natürlich klar kommunizieren, wen man wählen sollte und wen nicht.

BG: Wir hatten Austritte. Es gab zwei Leute, die explizit wegen der Gebührenverordnung aus dem Verein ausgetreten sind. Wir sind etwa 15 Aktive. Wir spielen zum Vergnügen und versuchen, die Kosten auf ein Minimum zu reduzieren. Die normalerweise sehr gute Stimmung in unserem Verein ist bedrückt durch diese Gebührenverordnung. Wir haben die höheren Gebühren nicht budgetiert, aber letztlich wird uns keine andere Wahl bleiben. Im Moment kommen wir aus mit 30 Franken Mitgliederbeitrag. Nur schon jetzt für die 300 Franken Gebühren, die dieses Jahr eingefordert werden, müssten wir von den Mitgliedern mehr Beiträge verlangen. Ab 2020, wenn die vollen Gebühren erhoben werden, müsste jedes Mitglied zusätzlich rund 100 Franken Mitgliederbeiträge zahlen, um die Kosten zu decken. Für die Nutzung einer Turnhalle zwei Stunden pro Woche wird ab 2020 ein Mindestbetrag von 1100 Franken erhoben.

1100 Franken ist der Betrag für eine Turnhalle für zwei Stunden pro Woche, egal wie viel Leute trainieren?

AD: Das ist ja das Perfide. Wir haben einige Vereine, in denen weniger als zehn Leute zusammen eine Halle nutzen. Das sind die Vereine, die aufhören werden. Das war der Plan des Gemeinderats, dass man die rausbekommt. Damit Vereine, bei denen es rentiert, dass sie eine Halle nutzen, reinkommen. Aber die kleinen sollen doch auch eine Berechtigung haben. Der Witz ist, dass die kleine Halle beim Schulhaus Schönenbuchstrasse gleich viel kostet wie die im Gartenhof.

RD: Hinzu kommt, dass auch die Materialräume der Vereine in Rechnung gestellt wurden.

AD: Als Musikverein haben wir Noten, Kesselpauke und so weiter. Die muss man irgendwo lagern.

BG: Wenn dann mal der volle Betrag erhoben wird, kann es gut sein, dass Leute sich überlegen, ob sie das

noch zahlen wollen, wenn sie eh nicht jede Woche das Training besuchen.

Der Gemeinderat hat oft betont, dass Kinder und Jugendliche gratis trainieren.

AD: Dieses Argument hinkt eben. Sie zahlen zwar nichts für ihre einzelnen Trainings, aber die Kosten, die auf dem Verein lasten, müssen am Schluss alle tragen. Denn nur die Erwachsenen, die im Verein sind, können sie nicht allein tragen. Die wenigsten Vereine sind reine Jugendvereine. Schlussendlich gehen also auch die Mitgliederbeiträge der Jugendlichen rauf. Das ist in einigen Vereinen gar nicht mehr verkraftbar. Besonders, wenn mehrere Kinder in einer Familie in Vereinen aktiv sind. Am Schluss leiden die Familien, die finanziell schlechter gestellt sind.

Der Gemeinderat hat auch betont, dass er die Vereine subventioniert. Was sagen Sie dazu?

AD: Die SP findet ja nun, die Gemeinde soll einfach die Subventionen erhöhen. Viele Vereine haben bisher keine Subventionen. Sie haben entweder nicht gewusst, dass das möglich ist, oder hielten es nicht für nötig. Wenn sie all diesen Vereinen Subventionen zahlen müssen, kostet es die Gemeinde letztlich viel mehr. Das wird sicher auch von unserer Seite der nächste Schritt sein, dass wir den Vereinen anraten, Subventionen zu beantragen.

BG: Wir haben vorgängig weder gewusst, dass es Subventionen von der Gemeinde gibt, noch wären wir auf die Idee gekommen, diese zu beantragen, weil wir es nicht gebraucht hätten. Jetzt ist die Versuchung gross, Subventionen im Umfang von 1100 Franken zu beantragen, um die erhobenen Gebühren zu bezahlen. Jeder Verein, der das nicht nutzt, müsste sich ja betrogen vornehmen, wenn die Gemeinde schon derart damit prahlt, dass sie Subventionen an die Vereine ausschüttet.

Wäre es nicht eine Option, dass man sich auf eine niedrigere Gebührenhöhe einigt?

AD: Die Frage ist, ob das sinnvoll wäre. Die aktuelle Höhe der Beträge ist für die meisten Vereine verkraftbar, aber da schaut nicht viele raus für die Gemeinde. Dann könnte man es auch beim Status quo belassen und dabei bräuchten viele Vereine keine Subventionen.

Sehen Sie keinen Mittelweg?

BG: Der Gemeinderat hat die Verordnung völlig eigenmächtig entschieden, hat weder die Vereine noch den Einwohnerrat einbezogen. Mit dem haben sie sich für den

Moment den Spielraum für Verhandlungen völlig verschert. Aus der aktuellen Situation heraus gibt es für den Gemeinderat nur eine Lösung: Sie ziehen die Gebührenverordnung zurück.

AD: Oder man nimmt die ortsansässigen Vereine in die Tarifgruppe 0, sodass es für sie gratis ist.

RD: So müsste man die Gebührenordnung nicht völlig über den Haufen werfen.

Ist «Badminton für alle» in der Existenz bedroht, wenn die Gebührenverordnung beibehalten wird?

BG: Ja. Wir müssen Massnahmen finden und treffen, nur um der Gemeinde den Anspruch dieser Gebühren sichern zu können. Wir haben das Geld nicht. Wir haben die Rechnung, die bis am 30. Juni fällig war, bis jetzt nicht gezahlt.

Wie viele Vereine sind konkret gefährdet durch die Verordnung?

RD: Wir haben eine Umfrage gemacht bei den 70 Mitgliedern der IG, wie viel Beitragserhöhung man zahlen müsste, um zu existieren. Aber existieren ist immer eine Preisfrage. Wenn die Leute bereit sind, 50 oder 100 Franken mehr Mitgliederbeiträge zu zahlen, dann ist man in der Existenz nicht bedroht. Jetzt haben wir aber Vereine, die zahlen schon 400 Franken Mitgliederbeiträge und müssen nun nochmal 100 Franken rauf. Da ist dann die Schmerzgrenze erreicht und es gibt einzelne Austritte. Konkret habe ich Informationen von zwei Vereinen, die sagen, wenn sie die Gebühren zahlen müssen, dann müssen sie aufhören. Welche zwei sage ich nicht.

AD: Jeder Verein, der aufhören muss, ist ein Verlust. Die Vereine machen eine Gemeinde lebendig und attraktiv für Familien und helfen, neue Steuerzahler zu generieren. So langfristig und weit denkt der Gemeinderat nicht.

Sind Sie guten Mutes, dass die Sache ein positives Ende nehmen wird?

RD: Ich sage es mal so: Irgendwann muss doch ein gescheiter Mensch einsehen, dass der Weg, den er eingeschlagen hat, zu nichts führt.

AD: Ich glaube nicht, dass es gut ausgehen wird. Es fehlt gewissen im Gemeinderat Mut und Rückgrat, um den Entscheid zurückzunehmen. Das ist eine Frage von Grösse. Wir kämpfen jetzt einfach bis zum bitteren Ende.

Wann ist das bittere Ende erreicht?

RD: Wenn ein Verein zur Halle hinausgeschmissen wird, dürfte die nächste Eskalationsstufe erreicht sein.

AD: Oder wenn ein Verein aufhören muss.

Wald

Grosse Gefahr von Waldbränden

AWB. Die Waldbrandgefahrenstufe in den Kantonen Baselland und Basel-Stadt wurde angesichts der Trockenheit und anhaltend hohen Temperaturen auf die Stufe vier «gross» angehoben. Dies gab der Kantonale Krisenstab Basel-Landschaft gestern bekannt. Damit ist es verboten, im Wald und an Waldrändern Feuer zu entfachen. Dies gelte auch für eingerichtete Feuerstellen sowie für Grills aller Art. Es ist verboten, brennende Zigaretten, andere Raucherwaren oder Streichhölzer wegzuworfen. Das Verbot enthält insbesondere auch das Steigenlassen von Heissluft-Ballons und Himmelslaternen, welche durch offenes Feuer angetrieben werden. Der Krisenstab ruft die Bevölkerung auf, durch verantwortungsbewusstes Handeln Brände zu vermeiden. Sie ist weiterhin aufgerufen, sorgsam mit jeglicher Art von Feuerentfachen, auch im Siedlungsbereich, umzugehen.

Der Krisenstab lasse in Absprache mit den Fachspezialisten grundsätzlich zu, dass an den Bundesfeiern Feuerwerk mit einem Mindestabstand von 200 Metern zum Wald gezündet wird. Feuerwerke sollen nur auf festen nicht brennbaren Flächen gezündet werden. Auch Höhenfeuer seien in einem Mindestabstand von 200 Metern zum Wald erlaubt. Es liege in der Autonomie der Gemeinden, die Massnahmen zu verschärfen.

Wegen der anhaltenden Trockenheit nimmt derzeit auch die Zahl der absterbenden Bäume zu. Davon sind laut dem Amt für Wald beider Basel (AFW) vor allem Buchen, aber auch Bergahorn, Weissanne und einzelne Eichen betroffen. Neben dem Absterben von Ästen, Kronenteilen und ganzen Bäumen äussern sich die Trockenheitsschäden an Eichen und Buchen auch durch das mitunter spontane Abbrechen von grünen Ästen. Die Bäume selbst, vor allem aber das dürre Astmaterial stellen ein zusätzliches Risiko für Waldbrände dar. Gleichzeitig geht von dürren und grünen, abbrechenden Ästen ein nicht zu unterschätzendes Risiko für Waldbesucher aus. Das AFW ruft deshalb die Bevölkerung zu Vorsicht bei Waldbesuchen auf.



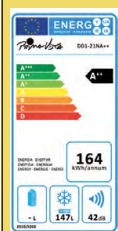
Die Feuerstellen dürfen vorläufig nicht mehr genutzt werden. Foto asc

Landi

www.landi.ch

aktuell

299.-

Garantie
5
JahreLANDI
LEADER

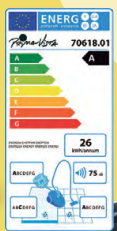
58 cm

55 cm



143 cm

49.-

Garantie
5
JahreLANDI
LEADER

Preis in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. LS - 30/2018

Tiefkühler Prima Vista A++ 147 I

Mit 6 Schubladen, verstellbaren Standfüssen, magnetischer Türschliessung und wechselbarem Türanschlag. Gewicht: 51 kg. Masse: 143 x 55 x 58 cm. 17134

Staubsauger und Zubehör

Prima Vista. Hohe Saugkraft. Energieeffizienz A. Integriertes Zubehörfach.

34502 Prima Vista Expert Clean 2.1

49.00

70312 5 Staubsaugersäcke passend zu Prima Vista

3.95

Dauertiefpreise

Ihr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch

Haus der Kunst kauft

Pelze bis Fr. 5'000.- in bar sowie Antiquitäten, Möbel, Porzellan, Gemälde, Silber, Zinn, Nähmaschine, Bernstein, Spielwaren, Militaria, Luxusuhren, Schmuck u. Münzen aller Art zu Höchstpreisen. Seriöse Abwicklung.

Firma bereits in 3. Generation.

Tel. 076 641 72 25

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

K_1348

Kein
Insertat
ist
uns
zu
klein



Wir kaufen oder entsorgen **Ihr Auto**
zu fairen Preisen 079 422 57 57
www.heinztroeschag.ch

Insertate sind **GOLD** wert**FOR MORE INFORMATION:**

ARCADIA Bildungscampus AG
Weisse Gasse 6 · 4001 Basel · Schweiz
T +41 61 269 4141
E info@arcadia-bildungscampus.ch
www.arcadia-bildungscampus.ch

www.sporthilfe.ch

Als „Besonders vorbildliche Spielstätte“ mit dem „GOLDEN JACK“ prämiert.

Number One

7X
am Hochrhein

... ganz in Ihrer Nähe!

Waldshut-Tiengen,
Laufenburg, Lörrach,
Bad Säckingen, Rheinfelden

An der deutsch-schweizerischen Grenze sind die Casinos „Number One“ ein Synonym für moderne Unterhaltung.

Ausser einer Top-Einrichtung finden Sie bei uns immer die aktuellsten Geld-Spielgeräte.

Nur das Beste ist uns für unsere Gäste gut genug!

Wir wünschen Ihnen viel Spass und einen schönen Aufenthalt in unseren Casinos!

www.hochrheincasino.de

K_1362

• alle Liegen von LAFUMA
• GLATZ-Sonnenschirme Sunwing/ Alu Twist
• alle ausgestellten Lounge-Möbel

Schmitt
Blumen- und Gartencenter
www.blumenschmitt.de

Steul
Gartencenter - Galeriecafé
www.blumensteul.de
79539 Lörrach Brombacherstr. 50
79618 Rheinfelden Müssmattstr. 85

K_1339

ARCADIA
BILDUNGSCAMPUS AG

Your language starts here...

Summer courses

2. July – 4. August 2018

YOUR BENEFITS

- English, German or French
- Small classes
- Flexible hours schedule
- Great teachers and a lot of fun
- Intensive but easy courses

Offer 5 for 4 Weeks!
from CHF 528,-

Leserbriefe

Spielplätze sind seit Jahren ein Thema

Bereits 2011 hat der Einwohnerrat mit 32 Ja- gegen 6 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung ein Postulat zum Thema Spielplätze überwiesen. Der Gemeinderat wird gebeten zu überprüfen und zu berichten, ob in der Gemeinde Allschwil ein Kinderspielplatzkonzept erstellt werden kann.

Dieses Konzept sollte die Standorte und die Verteilung der Spielplätze in unserer Gemeinde aufzeigen. Zudem sollten der Standard und die Sicherheit der Kinderspielplätze und der Geräte von einer Fachperson oder einer Fachstelle geprüft und im Bedarfsfall angepasst werden. Begründet wurde der Antrag folgendermassen: Die Kinderspielplätze in Allschwil sind relativ fantasie- und lieblos gestaltet. Unsere Gemeinde ist beliebt und die Bevölkerungszahl nimmt zu, die Anzahl der Spielplätze jedoch bleibt seit Jahren unverändert. Dies sollte überprüft und nötigenfalls angepasst

werden. Im November 2017 wurde mein Postulat «Generationenspielplätze – Begegnungsort für alle» ebenfalls überwiesen. Der Antrag lautet: Ich bitte den Gemeinderat zu prüfen und schriftlich zu berichten, wie wir in Allschwil die öffentlichen Begegnungsorte aufwerten können (Freiraumkonzept – Bereich Spielplätze) und ein erstes Grobkonzept inklusive Preisschild auszuarbeiten.

So hoffen wir, dass der Gemeinderat nun rasch handelt und das Anliegen ernst nimmt.

Andreas Bammatter,
Grossvater von drei Enkelkindern

Mieten statt kaufen

«Schnapp dir ein Fahrrad» auf Neu-deutsch «Pick-e-Bike»: eine schnelle Art, um beispielsweise von Reinach nach Allschwil zu gelangen. Am Donnerstag registriert, am darauffolgenden Sonntag bereits ausprobiert und die Hügellohne-Schweissausbruch überwunden. Der Verleih funktioniert ähnlich wie bei «Catch a Car».

Auf der App sehe ich, wo die Fahrräder stehen. Ich klicke auf den Punkt und mir wird angezeigt, wie viele Kilometer ich mit dem Rad herunterspulen kann, wie weit entfernt das nächste Rad ist und ich kann es – gratis – für 15 Minuten reservieren. Weder die Registrierung noch das Abokosten etwas, einzig beim Nutzen berappte ich 25 Rappen pro Minute.

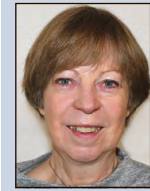
Überhaupt ist die Sache genial durchdacht: Habe ich per Zufall keinen Helm dabei, ist beim Bike hinten ein Korb angebracht, in dem sich ein Helm befindet – unter einer Plane geschützt. Der einzige Wermutstropfen momentan: Ich muss das Bike in Basel, Binningen oder Oberwil an der Grenze zu Allschwil stehen lassen und die restlichen Meter zu Fuss in Angriff nehmen. Allschwil liegt bei «Pick-e-Bike» in der Zone der «geplanten Erweiterung» und der Ball liegt bei der Gemeinde. Mich würde es auf jeden Fall sehr freuen, wenn Allschwil und sogar auch Schönenbuch noch in der warmen Jahreszeit mitmachen.

Priska Lanz Niederer

Kolumne

Aus! Das Spiel ist aus!

Von Verena Müller Daum



Nur keine Panik! Man weiss doch, dass nach jedem Spiel wieder ein neues beginnt. Wiedasverlaufen und ausgehen wird, ist allerdings im Moment noch offen. Ob es dann wieder «les bleus» sein werden?

Es ist mir allerdings ein Rätsel, wie ein Spiel weltweit so starke Emotionen auslösen kann. Sicher, ich kann verstehen, dass der Sieg eines «Fussballzwerger» über eine normalerweise starke Fussballmannschaft nicht nur die Beteiligten, sondern eine ganze Fangemeinde daheim erfreut. Aber weshalb wird es gleich zu einem nationalen Trauertag, wenn ein Favorit verliert? Und wie kann es sein, dass ein ganzes Land quasi in eine Depression verfällt, wenn seine Mannschaft ihre Runde nicht schafft? Oder sind es jeweils lediglich die Grillgutanbieter und Bierbrauer, die um ihren Umsatz fürchten?

Ich wundere mich aber vor allem über den in diesen Wochen zu Tage getretenen Nationalismus. Sport wäre doch eigentlich dazu angetan, Verständigung unter Menschen zu schaffen. Sie haben ähnliche Interessen und Ziele. Zudem waren zahlreiche Mannschaften bunt gemischt. Ich habe noch nie so viele dunkelhäutige Europäer gesehen – mir hat es gefallen. Und dann die Frisuren! Die fantasievollen vielfarbigen Köpfe waren echte Hingucker und fegten alle Schatten weg. Doch es gab da noch so militärisch getrimmte Haarschöpfe, die lösten bei mir Bauchgrimmen aus. Haben die Menschen die Geschichte der jüngeren Vergangenheit verdrängt oder gar vergessen? Ich wünsche mir sehr, es möge nicht so sein. Ich hoffe, dass (nicht nur) die fussballerische Zukunft so bunt und fröhlich sein wird, wie es die Tricots der Spieler waren. Das würde auch zum heissen Sommer passen, aber vielleicht wird bald ein ganz anderes Spiel oder Interessengebiet unsere Aufmerksamkeit beanspruchen. Es gibt ja noch so vieles.

Parteien

Leben auf der Strasse

Trotz Sonntagssommerwetter haben 16 Personen am SP-Bummel «Überleben auf der Gasse» teilgenommen und von Lilian Senn von Surprise erfahren, was es heisst, über Jahre ohne festen Wohnsitz zu leben. Lilian Senn verkauft das Surprise-Strassenmagazin in Basel. Zudem singt sie im Strassenchor und ist seit 2018 Surprise-Stadtführerin. Eindrücklich schilderte sie ihren Lebenslauf und welche Hemmnisse im öffentlichen Raum dazu führen, dass Menschen auf der Gasse unsichtbar werden (müssen).

Auf den sozialen Stadtrundgängen stehen die Lebens- und Erfahrungswelten armutsbetroffener und ausgegrenzter Menschen im Mittelpunkt. Ausgebildete Stadtführer und Stadtführerinnen zeigen Orte aus der eigenen Perspektive und erzählen aus ihrem Leben. Das Surprise-Strassenmagazin berichtet alle

14 Tage unabhängig und kritisch über Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur. Ein besonderer Fokus liegt auf Geschichten von der Strasse, über die Strasse und für die Strasse. Mit dem Verkauf von Surprise erwirtschaften rund 400 Menschen ein Einkommen.

Im Surprise-Strassenchor singen Verkaufende des Strassenmagazins und Menschen, die über andere soziale Institutionen den Weg zu uns fanden. Die Proben und Auftritte helfen ihnen, den Alltag zu strukturieren. Sie stärken ausserdem die Teamfähigkeit und das Selbstwertgefühl der Sängerinnen und Sänger.

Vorstand SP Allschwil-Schönenbuch

Verantwortlichen frischen Mut machen

Wer es wissen will, kann es wissen: Die 21-köpfige Fluglärmkommission beider Basel wird ihrem Auftrag nicht gerecht. Wie bisher Jahr für Jahr stellt sie zwar erneut eine weitere Zunahme des Fluglärms fest, schlägt aber den Regierungen der Kantone Baselland und Basel-Stadt keine entsprechenden Massnahmen vor, obwohl das eigentlich seit 2001 ihre Aufgabe ist.

Sieben Personen diverser Parteien aus Allschwil vertreten im Baselbieter Landrat die Interessen der Bevölkerung. Sie haben also die demokratisch legitimierte Macht, zusammen mit den andern Mitgliedern ihrer

Fractionen den Bericht der Fluglärmkommission beider Basel nicht zu akzeptieren, wenn er im Herbst dem Landrat vom Baselbieter Regierungsrat präsentiert wird.

Ich empfehle persönlich bekannte Mitglieder der Fluglärmkommission beider Basel im Hinblick auf ihre künftigen Berichte direkt zu kontaktieren. Hier die Namen, wie sie für die Amtsdauer 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019 im öffentlich zugänglichen Staatskalender aufgeführt sind: Heilbronner Brigitte (Präsidentin), Bonetti Eva-Maria, Brugger Stephan, Bryner Angela, Dantzer Frédéric, Ganter Michael, Hikel Harald, Horlacher Barbara, Inäbnit Peter, Joppen Mathias, Latscha Gaston, Mann François, Meyer Jean-Paul, Stöcklin Markus, Suhr Matthias, Urech Jean-Bernard, Vogt Franz, Wepler Claus, Willer Christin, Wydler Christoph und Ziegler Urs. Dass ind alles Menschen aus Fleisch und Blut sowie mit Kopf und Herz. Es gilt ihnen Mut zu machen, die Verantwortung wahrzunehmen, die ihr Mandat begründet. Schreiben Sie, mailen Sie, telefonieren Sie: Konfrontieren Sie Ihnen bekannte Personen mit Ihren Bedürfnissen und Erwartungen! Damit die Lärmkommission sich beim Flugverkehr nicht nur für den Profit und den Spass, sondern auch für unsere Gesundheit und die Umwelt einsetzt. Ueli Keller, Grüne

Allschwil-Schönenbuch

Anzeige

 **Luxor**
HAUSHALTSAPPARATE
VERKAUF-SERVICE

 **0800 826 426**

luxorhaushaltsapparate.ch

Nachrichten

Benzin aus Treibstoff-tank ausgetreten

AWB. Am 12. Juli ist im Quartier «Beim Lindenbaum» Benzin ausgetreten und in die Schmutzwasserkanalisation gelangt. Grund dafür war laut Medienmitteilung der Baselbieter Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) eine Fehlmanipulation an einem Benzintank.

Um die Mittagszeit kam es deswegen zu einem grösseren Einsatz der Feuerwehr Allschwil, sowie der ABC-Wehr Basel-Landschaft und Spezialisten des Amtes für Umweltschutz und Energie (Gewässerschutzpikett). Die genaue Menge an ausgetretenem Benzin ist laut BUD nicht bekannt. Der betroffene Tank fasste maximal 200 Liter. Die Abklärungen der Einsatzkräfte hätten gezeigt, dass das ausgelaufene Benzin mit dem Abwasser in die Abwasserreinigungsanlage (ARA) gelangte. Laut BUD bestand keine Explosionsgefahr. Der Verursacher sei bekannt und eine Verzeigung werde aktuell geprüft.

Nachrichten

Dachstockbrand an der Ochsengasse



Das vom Brand betroffene Haus an der Ochsengasse befindet sich derzeit im Umbau.



Fotos Polizei BL

AWB. Am Mittwoch, 18. Juli kam es kurz vor 18 Uhr zu einem Dachstockbrand bei einem Mehrfamilienhaus an der Ochsengasse. Wie die Polizei Basel-Landschaft mitteilt, wurde bei dem Brand niemand verletzt. Beim betroffenen Haus handelt es sich um ein altes Sundgauer Riegelhaus, das sich zurzeit im Umbau befindet. Gemäss erster Erkenntnisse der Polizei brach das

Feuer im Dachstock aus. Die angereicherte Feuerwehr konnte den Brand rasch löschen. Im Dachstock ist laut Polizei «einiger» Sachschaden entstanden, der noch nicht näher beziffert werden könne. Die Brandursache steht noch nicht abschliessend fest und sei Gegenstand von laufenden Ermittlungen. Weitere Abklärungen durch die Forensik der Polizei BL seien im Gang.

Nachrichten

Selbstunfall auf der Ochsengasse

AWB. In der Nacht vom 11. auf den 12. Juli, kurz nach 23 Uhr, verursachte eine Fahrzeuglenkerin einen Selbstunfall in der Ochsengasse. Die Lenkerin war dabei in alkoholisiertem Zustand. Verletzt wurde niemand. Gemäss bisheriger Erkenntnisse der Polizei Basel-Landschaft fuhr die 38-jährige Autolenkerin in der Ochsengasse Richtung Holeweg. Dabei geriet sie an den linken Fahrbahnrand, kollidierte dort anfänglich mit einem Gartenzaun und schliesslich mit dem Heck eines linksseitig parkierten Personewagen.

Die Lenkerin blieb beim Unfall unverletzt. Ihr stark beschädigtes Auto wurde durch ein Abschleppunternehmen aufgeladen und abtransportiert. Ein bei der Frau durchgeführter Alkoholttest ergab laut Polizei einen Wert von 0,62 Promille. Sie wurde nun an die Baselbieter Staatsanwaltschaft verzeigt.

Anzeige

Seit 1978!

U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch

baumann-shop.ch
Filiale Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Grösstes Fachgeschäft in der Region

- Ausstellfläche über 1000 m²
- Sensationelle Preise** auf Haushaltapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht

- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- Eigener Kundenservice**

Miele

Gefrierschrank

- FN 22062 – A++
- 149 l
- H/B/T 125/60/63 cm

STATT 1040.–
780.–

-25%
 inkl. VRG

Gefrierschrank

- FN 26263 – A+++
- 232 l
- H/B/T 165/60/67 cm

STATT 1465.–
1099.–

Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

- Dies zu sensationellen Preisen
- Wir passen uns Ihrem Budget an**
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

Ihre moderne Küche

finden Sie **für jedes Budget** und auf 500 m², ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

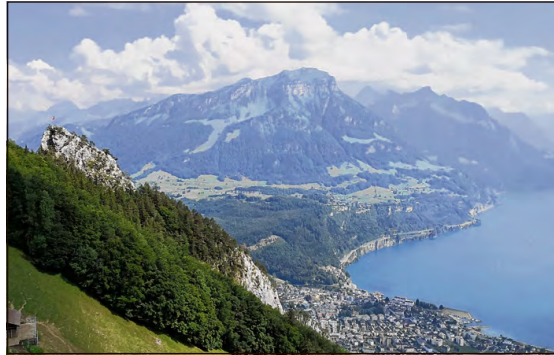
OASIS

DAS KOCHSTUDIO

DAS KOCHSTUDIO IN OBERWIL, MÜHELMATTSTRASSE 28 – FÜR KOCHKURSE, PRIVAT- UND GESCHÄFTSANLÄSSE. INFOS: OASIS@BAUMANN Oberwil.ch ODER TEL. 061 405 11 66

Wanderverein

Rigi-Panorama-Wanderung



Der Wanderverein genoss beim Mittagshalt die spektakuläre Aussicht auf den See und die Berge.

Fotos Martina Cicala/Helene Kielholz

Der Wanderverein war Anfang Juli in der Inner-schweiz unterwegs.

In der kühlen Morgenluft des frühen Sonntags, 8. Juli, versammelten sich 14 Mitglieder des Wandervereins für die Rigi-Panorama-Wanderung. Die erste Etappe war einfach und führte per Bahn bis hinauf zur Rigi Kulm. Der Blick auf den Zugersee tief unten liess einen erschauern.

Bald begann der Abstieg nach Staffel und führte nach einiger Zeit zum Felsenweg. Den Vierwaldstättersee zu Füssen, konnten die vielen Alpenblumen am Wegesrand bewundert werden. An einer Bergnase mit zwei langen Bänken wurde Mittagspause gemacht. Die «Rigispitzen» genossen die Sicht auf den See und die Berge, die leicht im Dunst lagen.

Über Hinter Dossen und Rigi Burggeist führte der Weg zum Gätterlipass. Nach einem weiteren

Aufstieg und steilen Abstieg wurde endlich Urmiberg erreicht, wo das kleine Restaurant Timpel wie ein Vogelnest an der Fluh klebt. Die live Schwizerörgeli-Musik und die Getränke liessen die Strapazen vergessen ...

Bald folgte die Heimreise per Klein-Seilbahn ins Tal nach Brunnen und weiter zum Bahnhof. Es war eine wunderschöne Wanderung für alle Teilnehmenden bei Prachtwetter!

Helene Kielholz,
Wanderverein Allschwil

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL,
ALLSCHWIL

Mo, 30. Juli: 19 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 1. August: 9 h: Eucharistiefeier.

So, 5. August: 10.30 h: Kommunionfeier.

Mo, 6. August: 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 29. Juli: 10.30 h: Kommunionfeier.

Do, 2. August: 19.15 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 8. August: 9 h: Kommunionfeier.

Do, 9. August: 19.15 h: Rosenkranzgebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 29. Juli: 9.15 h: Kommunionfeier.

Di, 31. Juli: 19 h: Rosenkranzgebet.

Do, 2. August: 19 h: Kommunionfeier.

So, 5. August: 9.15 h: Kommunionfeier.

Di, 7. August: 19 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 29. Juli: 10 h: Kirchli, mit Abendmahl, Pfr. Claude Bitterli.

So, 5. August: 10.45 h: Dorfkirche Schönenbuch, Pfrn. Corina Kellenberger.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 29. Juli: 9.30 h: Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche, Allschwil.

So, 5. August: 9.30 h: Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche, Allschwil mit Prof. em. Urs von Arx.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM
AM BACHGRABEN

Sa, 28. Juli: 10.15 h: Reformierter Gottesdienst.

Sa, 4. August: 10.15 h: Röm.kath. Gottesdienst.

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

So, 29. Juli: 10 h: Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Sommerferien 2. Juli bis

11. August. Wir ermutigen alle, während der Ferien Gottesdienste in anderen Gemeinden zu besuchen.

Newday 18 – 30. Juli bis 4. August in Norfolk Showground UK.

So, 12. August: 10 h Gottesdienst.



Allschwil bewegt

Body Toning auf der Wegmatten

Das Gratis-Fitness «Allschwil bewegt» ist fulminant ins vierte Jahr gestartet. Im Juni stand Zumba auf dem Programm und hat sich als Renner erwiesen. Es gelang Camila Navarro, die Teilnehmenden mit ihrer Energie, Freude und den vielseitigen Choreografien mitzureisen.

Der zweite Summer Latin Dance hat am letzten Samstag stattgefunden. Trotz unsicheren Wetterverhältnissen haben sich über 30 Bewegungshungrige auf die Wegmatten gewagt. Navarros Special Guests haben Spass und eine super Stimmung generiert. Die letzte Gelegenheit in diesem Jahr mitten in Allschwil einen Hauch von Karibik zu erhaschen, bietet sich am Samstag, 18. August, zwischen 17 und 18.30 Uhr (Unkostenbeitrag 10 Franken).



Das nächste
«Allschwil
bewegt»
folgt am
Mittwoch-
abend.

Foto zVg

In Erwartung einer grossen Hitze organisierte das OK für den Juli ein ruhigeres Fitness-Angebot. Doris Kehrli als erfahrener Fitness-Profi hat es auch bei kühleren Temperaturen mit ihrem Rückentraining geschafft, Wärme in die Knochen und Muskeln der jeweils um die 60 Frauen und Männer zu bringen. Nicht nur der Rücken war gefordert, der ganze

Körper wurde aktiviert, der Gleichgewichtssinn trainiert und auch mal die Koordination auf die Probe gestellt. Jede und jeder wie die Tagesform es erlaubt, so der Leitsatz von Kehrli.

Ab 8. August geht es bei «Allschwil bewegt» mit Body Toning unter der Leitung von Sandra D'Incerto weiter. Sie präsentiert ein vielseitiges Ganzkörper-Training auf der Wegmatten: ideal zum Schnuppern, für den Muskelaufbau und um Ferienpfunde abzutrainieren. Kommen Sie jeweils mittwochs von 19 bis 20 Uhr vorbei, machen Sie mit und geniessen Sie das gemeinsame Turnen im Freien. Zusätzliche visuelle Eindrücke und jeweils aktuelle Hinweise gibt es unter www.allschwil-bewegt.ch.

Priska Lanz Niederer,
OK Allschwil bewegt

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

DAMODA

DAMEN - MODE ALLSCHWIL

Profitieren Sie

Top	CHF 29.—
Shirt	CHF 39.—
Pullover Lang- & Kurzarm	CHF 49.—
Jupe oder Hose	CHF 59.—
Strickjacke	CHF 69.—
Kleid	CHF 89.—
Blazer oder Jacke	CHF 98.—

Ausgenommen Herbst-/Winterkollektion 18/19

Baslerstrasse 198, 4123 Allschwil

049033

Achtung, aufgepasst!
Wandeln Sie Ihre Wertsachen in Bargeld um

Nutzen Sie die Chance, Ihre Wertgegenstände, die Sie nicht mehr in Gebrauch nehmen, wie z.B. antike Möbel, Musikinstrumente, Nähmaschinen, Puppen, Ölgemälde, Teppiche sowie Pelze, Porzellan, asiatische Kunst und alte Bronzefiguren, jegliche Art von Goldschmuck, Bernstein, Markenuhren und Tafelsilber, für ein gutes Angebot mit seriöser Abwicklung zu verkaufen und sich den Höchstpreis bieten zu lassen. Profitieren Sie von unserer jahrelangen Erfahrung. Tel.-Nr. 076 828 17 43, Firma Klimkeit.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

K 1379

Farb-
insetate
haben
eine
grosse
Wirkung

Insetate
bringen Erfolg

Wir suchen per sofort:

Akkordmaurer/-in

Maurerwerk GmbH
Buchenstrasse 59, 4142 Münchenstein
info@maurerwerk.ch

K 1388

Achtung!
Bargeld-Pelzankauf

Wir kaufen Pelzmäntel und -jacken
und zahlen dafür bis zu
5000.- Franken in bar!

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafelsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen sowie Uhren und Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

K 1342

! Firma Hartmann kauft !

Pelze, Bleikristall, Porzellan,
Antiquitäten, Bilder,
Schreibmaschinen, Louis-
Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber,
Uhren, Münzen, Schmuck.
076 610 28 25



Erfüllen Sie sich Ihren Wohntraum!

Modern, grosszügig und an einzigartiger Lage: Sichern Sie sich an der Missionsstrasse 36 in Basel eine der letzten 3.5- und 4.5-Zimmer-Wohnungen im Maienhof.

Wohnen im Grünen - mitten in Basel.

www.maienhof.ch | 061 225 50 90



trimag Treuhand-Immobilien AG

Postfach | 4009 Basel | www.trimag.ch

www.allschwilerwochenblatt.ch

waser



MULDEN

- BIRSFELDEN
- HORNUSSEN
- RHEINFELDEN
- SISSACH
- THERWIL

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

K 1346

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Individuell und spezialisiert bei Verletzungen sowie Beschwerden am Bewegungsapparat



ORTHO-NOTFALL

Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr

ortho-notfall.ch

T +41 61 305 14 00



swiss olympic MEDICAL CENTER



www.tuev-sued.de/ms-zert

Schwingen

Wer darf Prince nach Hause nehmen?

Das 103. Basellandschaftliche Kantonalschwingfest, das in Schönenbuch stattfindet, rückt immer näher.

Von Stefan Aebi*

Am 19. August kurz nach 16.30 werden wir die Antwort auf die Frage im Titel kennen – dann findet der Schlussgang vom 103. Basellandschaftlichen Kantonalschwingfest in Schönenbuch statt und der Sieger darf Muni Prince mit nach Hause nehmen.

Die besten Schwinger aus der Nordwestschweiz und die Berner Gäste werden alles geben, um am Ende des Tages im Schlussgang zu stehen. Zu den Favoriten auf die Schlussgang-Teilnahme zählen in erster Linie die sieben eidgenössischen Kranzschwinger: Nick Alpiger, Christoph Bieri, Remo Käser, Patrick Räbmatter, David Schmid, Remo Stalder und Mario Thürieg. Die regionalen Spitzenschwinger um Roger Erb (Oberwil), Samuel Brun (Ettingen) und Janic Voggenasperger (Schönenbuch) werden aber versuchen den Festsieg und den Siegermuni im Baselbiet zu halten. Spannende Zweikämpfe sind garantiert.



Fiebern dem Grossereignis entgegen: Siegermuni Prince (reinerbig hornloser Limousin; geboren am 30. April 2017, Sternzeichen Stier!), Markus und Michael Hermann (Züchter, Lerchenrainhof Therwil), André Knubel (OK-Präsident), Dominik Wasmer (Spendor, Basellandschaftliche Kantonalbank), Manuela Oser und Katharina Rohrbach (Ehrendamen, von links) freuen sich auf das 103. Basellandschaftliche Kantonalschwingfest in Schönenbuch.

Foto zVg Schwingclub Binningen

Das Organisationskomitee um den Schönenbucher Gemeinderat André Knubel und den Schwingclub Binningen ist im «Schlussgang» der Organisation. Den Schwingern und Zuschauern wird ein besonderes Kantonalschwingfest geboten. Unter dem Motto «Ein Fest auf dem Hof» wird das Festareale eingebettet

in eine wunderschöne Landschaft zwischen Kirschbäumen und Bauernhöfen. Die Vorfreude ist riesig.

Anschwingen ist am Morgen um 8.15 Uhr und für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Homepage der Grossveranstaltung (www.schoenenbuch2018.ch).

*Präsident Schwingclub Binningen

Schwimmen

Allschwiler Rekorde in Aarau

An der diesjährigen Sommer-Schweizer-Meisterschaft in Aarau am vorletzten Wochenende wurde der Schwimmclub Allschwil von vier männlichen Athleten – Kevin Garotta, Sven Jaeger, Jan Lazarevski und Fabien Vogt – auf höchster nationaler Ebene vertreten.

Zum Auftakt vermochte Vogt seine Bestzeit über 200 Meter Rücken zu verbessern, was ihm eine Qualifikation für den B-Final sicherte. In diesem aktivierte er seine letzten Reserven und schlug im Ziel mit einer erneuten Bestzeit von 2.23.85 Minuten an. Jaeger verbesserte derweil in seinem ersten Rennen seine Bestzeit über 50 Meter Freistil auf 26.68 Sekunden.

Am zweiten Tag startete Lazarevski über 50 Meter Brust. Die restlichen drei Athleten starteten jeweils über 50 Meter Rücken. Vogt erschwamm sich mit 31.17 Sekunden erneut eine neue Bestzeit.

Am dritten und letzten Tag starteten Jaeger und Vogt über 100 Meter Rücken sowie Jaeger und Garotta jeweils über 50 Meter Delphin, wo auch Garotta eine neue Bestzeit von 29.01 Sekunden aufstellte.

Herzliche Gratulation an alle Athleten zu ihren tollen Leistungen. Sie haben sich die Sommerpause mehr als verdient.

Claudia Vogt, Schwimmclub Allschwil

Fussball

Der FC Aarau im Brüel

Der FC Allschwil testet gegen den Challenge-League-Club.

Als der FC Allschwil letztmals einem Team aus der Challenge League gegenüberstand, spielten die Blauroten noch in der 3. Liga. Vor rund zehn Jahren unterlag man dem FC Concordia mit 0:1. «Eigentlich heisst es «drei Tore pro Liga Unterschied», doch wir machten einen starken Match. Rainer Bieli schoss das einzige Tor», erinnert sich Sportchef Laurent Longhi.

Prominente Namen

Am Dienstag, 7. August, gastiert um 18.30 Uhr wieder ein ähnliches Kaliber im Brüel. Der FC Aarau, der trotz einer Niederlage zum Saisonauftakt zu den Anwärtern auf den Super-League-Aufstieg gezählt wird, ist um 18.30 Uhr der letzte Testspielgegner der Allsch-

wiler, die am 11. August auswärts bei der AS Timau in die neue Spielzeit starten (19 Uhr, Rankhof).

Als Schaukampf möchte Longhi den Match nicht bezeichnen. «Es ist ein Vorbereitungsspiel. Aber klar wollen wir uns von unserer besten Seite zeigen. Schliesslich steht man nur ganz selten solchen Spielern gegenüber.» In der Tat stehen im Kader des aargauischen FCA einige prominente Namen: Allen voran Stürmer Marco Schneuwly, der in den vergangenen Jahren meistens zu den besten Torschützen der Super League gehörte. Aber auch der montenegrinische Internationale Elsad Zverotic oder der Dornacher Nicolas Schindelholz, die wie Schneuwly neu zu den Aarauern gestossen sind, dürften bei regelmässigen Fussball-Konsumenten ein Aha-Erlebnis auslösen.

Dass der Challenge-League-Club beim interregionalen Zweitligisten antritt, ist der Tatsache

zu verdanken, dass Laurent Longhi und Aaraus neuer Trainer Patrick Rahmen alte und gute Bekannte sind. «Ich dachte, ich frage ihn einfach mal», erzählt der Sportchef. «Eigentlich hatte ich mit einer Absage gerechnet, umso überraschter war ich, als schnell ein «Ja» erfolgte!»

Hoffen auf viele Zuschauer

Beim FC Allschwil hofft man, dass übernächsten Dienstag viele Zuschauer den Weg ins Brüel finden. «Es ist nicht alltäglich, dass wir einen Gegner dieses Kalibers bei uns begrüßen dürfen», hält Laurent Longhi fest. Eine nicht alltägliche Leistung müssen die Blauroten zeigen, damit die «drei Tore pro Liga Unterschied»-Faustregel nicht zum Tragen kommt. Eine 0:9-Niederlage im letzten Testspiel wäre Gift im Hinblick auf den Saisonauftakt.

Alan Heckel

Boccia

40 Teams am «Trofeo Gloria»

AWB. Im Sommer haben Sportanlässe in der Halle Seltenheitswert. Eine der wenigen Ausnahmen ist das «Trofeo Gloria»-Turnier, das der Boccia Club Gloria am Sonntag, 5. August, durchführt. 40 Mannschaften aus der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin haben sich für den Anlass angemeldet und dürften Spiele auf hohem Niveau garantieren.

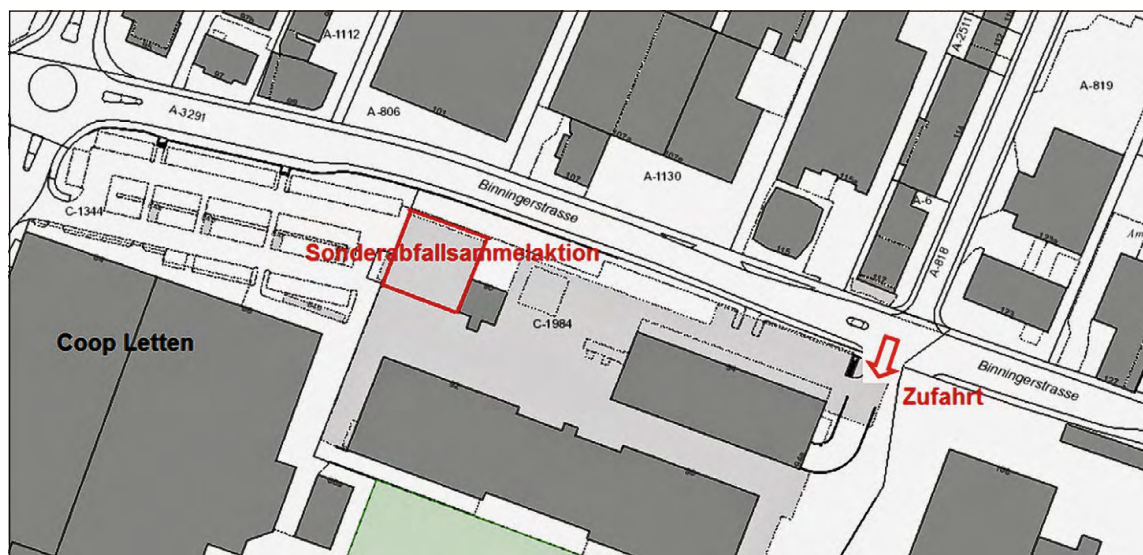
Die Gruppenspiele finden ab 9 Uhr in der Bocciahalle Allschwil (Hegenheimermattweg 104) und auf dem Sportplatz Roche (Friedhofstrasse 30) in Birsfelden statt. Die Viertelfinals (13.30 Uhr), Halbfinals (14.30 Uhr) und das Finale (15.30 Uhr) werden dann allesamt in Allschwil ausgespielt.

allschwilerwochenblatt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 30/31/2018

Gratis-Sammelaktion für Sonderabfälle und Elektroschrott



Nach dem grossen Erfolg vor zwei Jahren führt die Gemeinde Allschwil dieses Jahr wieder eine Gratis-Sammelaktion für private Haushalte durch. Am Samstag, 1. September 2018, können Einwohner/innen der Gemeinde Allschwil kostenlos Sonderabfälle und Elektroschrott abgeben.

jb. Sonderabfälle aus Haushalten gehören unter keinen Umständen in den Kehrichtsack oder in die Kanalisation, sondern müssen separat entsorgt werden – der Umwelt zuliebe. Von 9.30 bis 12 Uhr können Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Allschwil Sonderabfälle aus Haushalten sowie Elektroschrott kostenlos abgeben. Geschultes Fachpersonal nimmt diese entgegen und entsorgt sie fachgerecht. Die Sonderabfall-Sammelaktion wird auf dem Parkplatz

Binnerstrasse 94 (neben dem Schuhparadies Allschwil) durchgeführt. Die Zufahrt via Parkplatz Coop/Aldi/Interdiscount ist nicht möglich.

Wann: 1. September 2018
Zeit: 9.30 Uhr bis 12 Uhr
Wo: Parkplatz Binnerstr. 94
Zufahrt: Von der Binnerstrasse/Kreuzung Lilienstrasse (Signalisation beachten)

Das können Sie bringen:

Altöl und Speiseöl, Farben, Lacke, Klebstoffe, Harze, Wachse (lösungsmittelhaltig), Säuren und Laugen, Dispersionsfarben, Lösungsmittel, Aceton, Benzin, Nitroverdüner, Terpentin, Reinigungsmittel, Fensterputzmittel, Küchen- und Badreiniger, Fotochemikalien, Fotoentwickler, Fotofixierer, Schädlingsbekämpfungsmittel, Pflanzenschutzmittel, Pestizid, Fungizid, Spraydosen,

Bleiakkumulatoren und Haushaltsbatterien, Leuchtstoffröhren und Sparlampen, Medikamente, quecksilberhaltige Abfälle, Fiebermesser, Thermometer, Chemikalien, mit gefährlichen Stoffen verunreinigte Leergebinde und Gegenstände, Elektroschrott aus Haushalt (Klein- und Grossgeräte).

Das können Sie nicht bringen:

Sprengstoffe und Munition, radioaktive Abfälle, Tierkadaver und Siedlungsabfälle.

Sonderabfälle dürfen nicht zusammengeschüttet werden, sondern sind möglichst in der Originalverpackung dem fachkundigen Personal zu übergeben. Aus Sicherheitsgründen können keine Gebinde entleert oder zurückgegeben werden.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt
Entwickeln Planen Bauen

Keine Bioabfuhr am Mittwoch, 1. August 2018



Wegen des Nationalfeiertags erfolgt am Mittwoch, 1. August, (Tour 1+2) keine Bioabfuhr.

Stattdessen werden die Bioabfälle im ganzen Gemeindegebiet (Sektoren 1–4) am Donnerstag, 2. August 2018, abgeführt.

Nähere Informationen zur Bioabfuhr finden Sie unter www.allschwil.ch > Verwaltung > Dienstleistungen > Bioabfuhr oder im Allschwiler Info-Kalender (unter Abfallinfo).

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen einen schönen Feiertag.

Mitarbeit in der Personal- und Besoldungskommission

Wegen Wegzugs hat ein Mitglied per 31. Mai 2018 seinen Rücktritt aus der Personal- und Besoldungskommission bekanntgegeben. Damit muss die gemeinderätliche Kommission durch ein neues Mitglied ergänzt werden.

Gemäss Gemeindeordnung kann der Gemeinderat die personelle Besetzung seiner Kommissionen frei wählen. Das bedeutet, dass die Mitglieder dieser Kommissionen nicht zwingend einer Partei angehören müssen. Als Wahlkriterien zählen Interesse am speziellen Aufgabengebiet und allfälliges persönliches

oder berufliches Wissen, welches in ein solches Gremium eingebracht werden kann.

Die Personal- und Besoldungskommission setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen. In ihren Aufgabenbereich gehören u.a. die Überwachung der Einhaltung des Stellenplanes, die Revision personalrechtlicher Bestimmungen oder die Prüfung allfälliger neuer Stellenschaffungen.

Die Sitzungen der Kommissionen finden jeweils abends an Werktagen statt und dauern 1 bis 2 Stunden. Die Anzahl der Sitzungen ist von den anfallenden Geschäften abhängig. Die Entschädigung

der Kommissionsarbeit richtet sich nach den Bestimmungen des Reglements über die Entschädigung der Behörden, Kommissionen und Nebenfunktionen.

Die Wahl in eine gemeinderätliche Kommission erfolgt durch den Gemeinderat auf die Dauer bis Ende der Amtsperiode 2016–2020. Ein Rücktritt ist jederzeit möglich. Ein Anspruch auf eine Wahl besteht nicht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wenn dies der Fall ist, können Sie sich schriftlich um die Wahl in die Personal- und Besoldungskommission bewerben.

Wir benötigen von Ihnen die persönlichen Daten wie Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum und Beruf bzw. berufliche Tätigkeit. Legen Sie uns mit wenigen Sätzen Ihre Beweggründe für Ihre Wahlbewerbung dar.

Ihre Wahlbewerbung können Sie bis 15. August 2018 (Poststempel) an folgende Adresse richten:

**Gemeinderat
Postfach, Kennwort:
Kommissionswahl
4123 Allschwil**

Wir freuen uns auf Ihre Wahlbewerbung. *Gemeinderat Allschwil*

Baugesuche Kalenderwoche 29

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

059/1121/2018 Bauherrschaft: Basler Wohngenossenschaft, Gilgenbergerstrasse 7, 4053 Basel. – Projekt: Um- und Ausbau 2 Mehrfamilienhäuser, Parzelle A2938, Steinbühlallee 212 + 214, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Dürig Architekten AG, Nauenstrasse 41, 4002 Basel.

060/1131/2018 Bauherrschaft: Hosch Markus, Steinbühlallee 212, 4123 Allschwil. – Projekt: Zweckänderung: alt Büroräume

in neu Gemeinschaftspraxis, Parzelle C1984, Binningerstrasse 94, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Bulloni Praxisplaner GmbH, Bulloni Lukas, Tellerweg 40, 4102 Binningen.

061/1146/2018 Bauherrschaft: Vogt René, Oberwilerstrasse 59, 4123 Allschwil. – Projekt: Einfamilienhaus, Parzellen B363 und C961, Oberwilerstrasse, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Wirth + Wirth Architekten, Leimenstrasse 47, 4002 Basel.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau–Raumplanung–Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bau-

en, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 57).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens 30. Juli 2018 (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind in-

nerzt zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

- a. nicht innert Frist erhoben oder
- b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau–Raumplanung–Umwelt*

Allschwil

Bundesfeier

31. Juli auf der «Läubern»

ab 18.00 Uhr





Bundesübungen 2018

2018 sind schiesspflichtig:

- Schiesspflichtige Subalternoffiziere, Unteroffiziere und Angehörige der Mannschaft erfüllen im Jahr nach Absolvierung der Rekrutenschule bis zum Ende des Jahres vor der Entlassung aus der Militärdienstpflicht, längstens jedoch bis zum Ende des Jahres, in dem sie das 34. Altersjahr vollenden, jährlich eine obligatorische Schiessübung.
- Armeeangehörige, welche 2018 aus der Armee entlassen werden, sind nicht mehr schiesspflichtig.
- Armeeangehörige, welche ihre Dienstpflicht in der zweiten Jahreshälfte erfüllen, werden erst im darauffolgenden Jahr aus der Militärdienstpflicht entlassen und sind deshalb schiesspflichtig.
- Schiesspflichtige Unteroffiziere und Angehörige der Mannschaft schießen das obligatorische Programm 300 m mit ihrer persönlichen Waffe. Die Übungen dürfen nur aus zwingenden Gründen mit der Waffe einer anderen Schützin oder eines anderen Schützen geschossen werden (SVO-VBS, Art. 20 Abs. 1).
- Die Erfüllung der ausserdienstlichen Schiesspflicht im WK ist nicht gestattet.

Obligatorische Schiessdaten 300 m

Samstag, 4. August 2018	9.00–11.00 Uhr	SGA
Montag, 6. August 2018	18.15–20.00 Uhr	MSA
Samstag, 11. August 2018	9.00–11.00 Uhr	SGA
Montag, 13. August 2018	18.15–20.00 Uhr	MSA
Samstag, 25. August 2018	9.00–11.30 Uhr	SGA
Mittwoch, 29. August 2018	18.15–20.00 Uhr	MSA

Obligatorische Schiessdaten 25 m und 50 m

Samstag, 4. August 2018	14.00–16.30 Uhr	PCA
-------------------------	-----------------	-----

Spätester Zeitpunkt, um ein Standblatt zu lösen, ist 20 Minuten vor publiziertem Schiessende.

Zur Erfüllung der Schiesspflicht sind mitzunehmen:

Das Aufforderungsschreiben mit den Klebeetiketten, das Dienstbüchlein, das Schiessbüchlein oder der Militärische Leistungsausweis, ein amtlicher Ausweis, die persön-

liche Dienstwaffe mit Putzzeug, der persönliche Gehörschutz. Bei fehlenden Unterlagen wenden Sie sich an die Militärbehörde Ihres Wohnkantons.

Bedingungen Gewehr 300 m

Die Schiesspflicht gilt als bestanden, wenn mindestens 42 Punkte erreicht und nicht mehr als 3 Nuller geschossen wurden.

Ablauf der Referendumsfrist

Am 24. Juli 2018 ist die Referendumsfrist für das folgende vom Einwohnerrat am 12. Juni 2018 genehmigte Geschäft ungenutzt abgelaufen:

- Geschäft 4370/A; Quartierplanung «Heuwinkel», bestehend aus Quartierplan und Quartierplan-Reglement.

Gemeindeverwaltung Allschwil

Bundesfeier Allschwil



Dienstag, 31. Juli 2018 auf der «Läubern»

- 18.00 Uhr Eröffnung der Festwirtschaft und des Unterhaltungsprogrammes
- 20.00 Uhr Festakt/Festrede mit Regierungsrätin Monica Gschwind
- 21.30 Uhr Lampionumzug (Gratislampions für alle Kinder)
- 22.45 Uhr Grosses Feuerwerk
Weiterhin gemütliches Beisammensein

Es laden herzlich ein:
• Gemeinde Allschwil
• Wildviertel-Clique Allschwil



Separatsammlungen und Shredderdienst 2018

	Grobsperrgut	Kunststoff	Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst			
	Sektoren 1–4	Sektoren 1–4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1–4		Sektoren 1–4	Sektor 1 2 3 4			
Juli		31.					—	—	—	—	—
Aug.	08.	14./28.	02./08./15./22./29.	02./09./16./23./30.	18.	CEVI	22.	06.	13.	20.	27.
Sept.	05.	11./25.	05./12./19./26.	06./13./20./27.	20.	Firma Lottner AG	—	03.	10.	17.	24.
Okt.	03.	09./23.	03./10./17./24./31.	04./11./18./25.	18.	Firma Lottner AG	—	01.	08.	15.	22.
Nov.	07.	06./20.	07./14./21./28.	01./08./15./22./29.	17.	Jungwacht/Blauring	14.	05.	12.	19.	26.
Dez.	05.	04./18.	12./27.	13./27.	15.	FC Allschwil	—	03.	10.	17.	20.
Telefon-Hotline am Sammeltag											
	061 482 02 02 SRS AG	Lottner AG 061 386 96 66	Umwelttelefon 061 486 25 93		Vereinssammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		061 482 02 02 SRS AG	Jos. Schneider AG 061 486 90 40			

Weitere Informationen im Internet: www.allschwil.ch > Lebensthemen > Abfall/Umwelt, und am Allschwiler Umwelttelefon: 061 486 25 93



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Infolge Pensionierung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine selbstständige, engagierte und diskrete Persönlichkeit als

Fachfrau/Fachmann Steuern (80–100%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst

- Steuerveranlagung der Unselbstständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen
- Kontrolle der Wertschriftenverzeichnisse
- Allgemeine administrative Arbeiten
- Telefonische und persönliche Auskunft an Kunden
- Kontakt zu Amtsstellen und Behörden

Wir erwarten von Ihnen

- Kaufmännische Grundausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung im Steuerbereich
- Ausgeprägtes Zahlenflair
- Dienstleistungsorientierte Arbeitsweise
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Fundierte MS-Office-Kenntnisse
- Belastbarkeit, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen

- Eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgabe
- Wiedereinstiegsmöglichkeit für Berufserfahrene im Steuerbereich
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten, motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per E-Mail an: personal@allschwil.bl.ch. Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Claudia Müller, Abteilungsleiterin Steuern, Tel. 061 486 25 22, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für die schulische Tagesstruktur Gartenhof (auf Primarstufe) suchen wir als Ergänzung zu unserem motivierten Betreuungsteam per 13. August 2018 oder nach Vereinbarung eine/n

Mitarbeiter/in Betreuung (60%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst

- Betreuung der Primarschulkinder beim Mittagessen an fünf Tagen der Woche sowie an den schulfreien Nachmittagen oder im Anschluss an den Nachmittagsunterricht
- Begleitung der Schüler und Schülerinnen bei der Erledigung der Hausaufgaben
- Ganztägige Betreuung der Kinder während maximal sechs Schulferienwochen
- Elternarbeit im Rahmen des Betreuungsauftrages
- Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Schule
- Übernahme von Verantwortung im Kontext unseres Bezugspersonensystems
- Betreuung eines Praktikanten

Wir erwarten von Ihnen

- Abgeschlossene Ausbildung als Fachperson Betreuung (Fachrichtung Kinder) oder vergleichbare pädagogische Ausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung zwingend erforderlich
- Hohe Kommunikations- und Sozialkompetenz sowie ausgeprägte Teamfähigkeit
- Freude am Umgang mit Kindern
- Belastbarkeit, Selbstständigkeit und Flexibilität
- Interesse und Motivation, den Ausbau der schulischen Tagesstruktur Gartenhof mitzugestalten
- Guter mündlicher und schriftlicher Ausdruck und PC-Anwenderkenntnisse

Wir bieten Ihnen

- Eine verantwortungsvolle und selbstständige Aufgabe
- Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten und motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per E-Mail an: personal@allschwil.bl.ch. Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen der Abteilungsleiter Schuler ergänzende Tagesstrukturen, Renato Burget, Tel. 061 486 27 38, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Bestattungen

Christen, Ernst

* 14. Dezember 1934
† 23. Juli 2018
von Madiswil BE
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Flückiger, Hans

* 24. Februar 1927
† 15. Juli 2018
von Rüegsau BE
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Steinbühlallee 190

Mathis, Werner

* 23. Juni 1922
† 19. Juli 2018

von Schupfart AG und Basel
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Bettenstrasse 62a

Ponseggi, Augusto

* 7. Dezember 1938
† 11. Juli 2018
von Italien
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Parkallee 65

Studer, Georg

* 8. September 1927
† 9. Juli 2018
von Gunzgen SO
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Nachrichten

Sieben Sitze für den Wahlkreis Allschwil

AWB. Für die Landratswahlen vom 31. März 2019 hat die Landeskanzlei die Zuteilung der insgesamt 90 Landratssitze an die zwölf Wahlkreise verfügt. Gegenüber den Landratswahlen von 2015 ergeben sich in den einzelnen Wahlkreisen keine Änderungen. Der Wahlkreis Allschwil, zu dem neben Allschwil auch Schönenbuch gehört, erhält sieben Sitze. Ebenso viele erhalten die Wahlkreise Binningen und Münchenstein. Am meisten Mandate gehen an den Wahlkreis Reinach mit zehn Sitzen. Die Wahlkreise Oberwil, Muttenz und Liestal erhalten je neun Mandate. Der Wahlkreis Pratteln acht. Am wenigsten Mandate erhalten die Wahlkreise Sissach, Gelterkinden, Laufen und Waldenburg mit je sechs Sitzen.

Für die Zuteilung der Mandate auf die zwölf Baselbieter Wahlkreise ist die Zahl der Stimmberechtigten beider letzten kantonalen Volkabstimmung massgebend, die mindestens sechs Monate vor dem Wahltermin stattgefunden hat. Das war diesmal diejenige vom 10. Juni.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 183 Expl. Grossauflage
 1 422 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2017)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

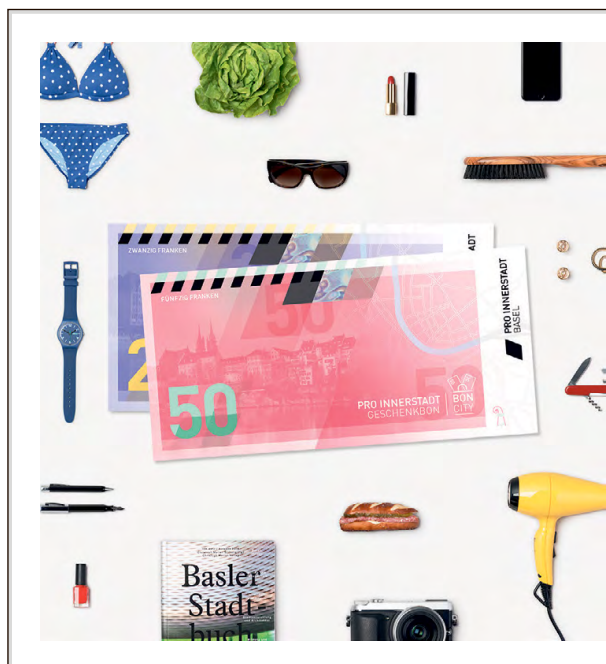
Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag



Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon

proinnerstadtbasel.ch

PRO INNERSTADT BASEL

er sticht beim Jassen	zweit-grösste Gemeinde im Kt. BL	Verteidigungs-bau aus dem Mittelalter	dieses Basler Tor	Teil d. Hand	er arbeitet professionell	Gewebe m. plüscharti-ger Oberfläche	mit ihnen fahren Schweizer Zug	diese lufti-gen Fahr-ten in Diegten	Skepsis, Zweifel
7			er trägt beliebte Früchte						
Personal-pronomen		anwidern	rein			globales Getränk	Autokenn-zeichen v. Therwil	franz.: Knochen	
8			er treibt etwas an				Schicksal		
Teil des Eis	Internet-adresse v. Kenia		Schmutz	rankende Pflanze			Chef		
Tageszeit				inneres Organ			Seil auf Schiffen	Fluss in d. Schweiz	
günstige Gelegen-heit	Adler		alkoh. Mix-getränk				wo Schweine leben	kurz für Interregio	
9							Schwitz-raum	2	
Seil, man denkt an Galgen	Stier-kämpfer	L..h = es ist das, wo nichts ist						(kurzer) Moment	4
6				das einer Kette	Kälte-steppe	man isst ihn mit passender Sauce	Schwein	Umlaut	im Span. oft: liegen-de Schlan-genlinie
dieses Weiher-schloss nahe Basel	span.: ins, in den	Gezeiten	das Gies-sen von Metall	3			Teufel		Gebirge
					Teil von einem Ganzen				Indikativ, kurz
biblischer Prophet			Vorbild			Autokenn-zeichen v. Brienz	1	a.p.g = weich und schlaff	
zweitlängs-ter Neben-fluss des Rheins	gediegenes Nachtessen				aus-räumen				
5			Palmfrucht	10				engl.: Ende	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns **bis 7. August die zwei Lösungswörter des Monats Juli zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro-Innerstadt-Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Spass!

Ein Blick zurück

Bundesfeiern im letzten Jahrhundert

Am 1. August 1891 fand im Spitzwald die erste Bundesfeier von Allschwil statt. Es war der damalige Dorfschullehrer, Gemeindevorschreiber und Dirigent, Martin Bannier, der die Festansprache hielt. 1942 kamen die Organisatoren überein, den Anlass inskünftig abwechselungsweise in Allschwil-Dorf und Neuallschwil durchzuführen, nachdem über ein halbes Jahrhundert lang diese Feier immer auf dem Dorfplatz stattgefunden hatte.

Eindrücklich gestaltete sich die 1.-August-Feier im Kriegsjahr 1941. Nazi-Deutschland stand auf der Höhe seiner Macht und eilte von Sieg zu Sieg. Erstmals trafen sich die Leute oberhalb der Lehmgruben auf den Läuberen. Nach der Verteidigung der Ortswehr durch den damaligen Gemeindepräsidenten Hans Butz-Müller und Gesangsvorträgen der gemischten Chöre Allschwil, fieberte man dem Höhepunkt des Abends entgegen.

Am Vorabend wurde auf dem «Rütli» ein «Freiheitsfeuer» entfacht. Fackelträger trugen die Flammen in jede Schweizer Gemeinde. Der Fackelträger vom Turnverein Allschwil übernahm das Feuer vom TV Binningen und entfachte um 22.30 Uhr das 1.-August-Feuer auf der Anhöhe. Eine riesige Menschenmenge spendete spontan Applaus. Danach be-

wegte sich ein Fackel- und ein Lampionzug unter Anführung des Musikvereins Allschwil vor dichtem Zuschauerreihen Richtung Dorfplatz. Keine Knallkörper, keine

Festwirtschaft, man war sich in jenen Kriegsjahren dem Ernst der Lage bewusst. Keiner wusste, was der nächste Tag bringen würde.

Max Werdenberg

Das Bild zeigt das Programm der 1.-August-Feier 1924, welche vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Allschwil organisiert wurde.

Foto Archiv Werdenberg

Bundesfeier

Freitag
den 1. August
1924

abends präzis
8.30 Uhr

auf dem Dorfplatz in Allschwil

PROGRAMM

1. **Musikverein Allschwil**
a) Unter dem Sternenbanner, Marsch v. Sousa
b) Overture z. Op. Nabuccodonosor, G. Verdi
2. **Gemischte Chöre von Allschwil**
Die Dämm'rung sinkt aufs Schweizerland
v. Fr. Hegar.
3. **Ansprache** von Herrn Dr. J. Frey.
4. **Jodlerdoppel-Quartett Allschwil**
Du liebe Bueb vom Aemmtal, J. R. Krenger.
5. **Musikgesellschaft Konkordia**
Overture zur Oper Alessandro Stradella,
von Fr. Flotow.
6. **Turnverein Allschwil**, Freiübungen.
7. **Frauenchöre Allschwil**
„Firnlicht“, von Carl Aeschbacher.
8. **Männerchöre Allschwil**
a) Landeshymne, von H. Suter.
b) Ode an Gott, von J. Dobler.
9. **Musikgesellschaft Konkordia**
Baselbieter-Marsch, von H. Buser.
10. **Schlussgesang**
„Trittst im Morgenrot daher“, v. A. Zwyssig
Strophen 1. 2. 4.

Springbrunnen mit bengalischer Beleuchtung.
Jedermann ist zu dieser Feier freundlichst
eingeladen.

**Verkehrs- und Verschönerungsverein
Allschwil.**

Nach 8 Uhr ist das Abbrennen von Feuerwerk auf
dem Dorfplatz unter polizeilicher Strafe verboten.

Schönenbuch

Buurezmorge mit Isaac Reber

Zum diesjährigen 1.-August-Buurezmorge in Schönenbuch konnte Regierungsrat Isaac Reber, der Vorsteher der Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft, als Festredner gewonnen werden. Der Bevölkerung wird wiederum ein reichhaltiges Buffet angeboten. In Schönenbuch wird der 1. August traditionell mit einem «Buurezmorge» gefeiert. Der Anlass findet dieses Jahr auf dem Hof der Betriebsgemeinschaft Bubendorf & Eichenberger an der Baselstrasse 16 statt. Den Besucherinnen und Besuchern wird von der Feldschützen Gesellschaft Schönenbuch ein reichhaltiges Buffet angeboten. Das Buffet ist ab 9 Uhr geöffnet, um ca. 10.30 Uhr folgt die Festrede. Der Anlass wird vom Musikverein Schönenbuch musikalisch begleitet.

Ob Jung oder Alt, aus der Stadt oder vom Land, das 1.-August-Buurezmorge ist für jeden ein spezielles Erlebnis und besticht durch sein ländliches Ambiente. Pro Person kostet der beliebte Brunch 18 Franken. Für Kinder von 5 bis 13 Jahren 9 Franken. Kinder unter 4 Jahren sind gratis. Die Feldschützen Gesellschaft Schönenbuch und der Gemeinderat von Schönenbuch freuen sich auf eine rege Beteiligung an der diesjährigen Bundesfeier.

Hannes Hänggi,
Gemeindepräsident Schönenbuch

Was ist in Allschwil los?

Juli

Di 31. Bundesfeier Allschwil
Gemeinde Allschwil und Wildviertel-Clique Allschwil. Auf der Läuberen. Festwirtschaft ab 18 Uhr. Festprogramm ab 19 Uhr. Festakt ab 20 Uhr mit Ansprache von Regierungsrätin Monica Gschwind. Lampionumzug, 21.30 Uhr. Feuerwerk, 22.45 Uhr.

August

So 5. Morgenspaziergang
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Anschliessend Hock in der Vereinshütte. Treffpunkt auf dem Dorfplatz, 8 Uhr.

Mi 8. Grillabend
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Vereinshütte nahe des Spielplatzes Plumbi. Grill für mitgebrachtes Grillgut ab 17 Uhr bereit; Getränke können vor Ort bezogen werden.

Allschwil bewegt
Mit Body Toning aktiv im Sommer. Auf den Wegmatten

bei der Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr. Info zur Durchführung ab 15 Uhr: www.allschwil-bewegt.ch

Fr 10. Abend der offenen Baustelle
Bau- und Umweltschutzdirektion BL. Einblick in die Bauarbeiten entlang der Baslerstrasse. Führungen in kleinen Gruppen. Treffpunkt vor der Gemeindeverwaltung, 18 Uhr.

Mo 13. Country-Konzert
Von Rikky G. Haus C im Speisesaal, Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

Mi 15. Allschwil bewegt
Mit Body Toning aktiv im Sommer. Auf den Wegmatten bei der Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr. Info zur Durchführung ab 15 Uhr: www.allschwil-bewegt.ch

Sa 18. «Die Rose von Jericho»
Musiktheater. Heimatmuseum, 18 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Allschwil bewegt
Summer Latin Dance. Auf der Wegmatten bei der Tram-

haltestelle Gartenstrasse, 17 bis 18.30 Uhr. Unkostenbeitrag 10 Franken. Info zur Durchführung ab 15 Uhr: www.allschwil-bewegt.ch

Mi 22. «Glaini Häggs, Dintegläggs»
Kindertheater Arlecchino. Heimatmuseum, 14 Uhr. Eintritt frei.

Allschwil bewegt
Mit Body Toning aktiv im Sommer. Auf den Wegmatten bei der Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr. Info zur Durchführung ab 15 Uhr: www.allschwil-bewegt.ch

Do 23. Filmabend
Fachwerk Allschwil. Heimatmuseum, 19 Uhr. Eintritt 15/12 Franken.

Fr 24. Vernissage im Mühlestand
Allschwiler Kunst-Verein. Ausstellung von den Kunstschaffenden Christa Fischer, Simone Thiele, Judith Mundwiler, Cornelia Ziegler und Veronika Hammel. Mühlestand, Mühlebachweg 43, 18 Uhr.

Konzert Brandhård
Zum Jubiläum «40 Jahre offene Jugendarbeit Allschwil». Freizeithaus, 18.30 Uhr. Eintritt Erwachsene 25 Franken, Jugendliche bis 18 Jahre 14 Franken.

Sa 25. Kids Art Live
Allschwiler Kunst-Verein. Mühlestand, Mühlebachweg 43, 15 bis 16 Uhr.

25 Jahre Schwyzerörgelfründe Allschwil
Musik von vier Gastformationen. Restaurants Landhus, Jägerstübli, Rössli und Café-Bäckerei, ab 16 Uhr. Eintritt frei.

Finissage Landart
Atelier 5. Mit Führungen zu den Kunstwerken. Kirchplatz Dorfkirche, ab 15 Uhr. Eintritt frei.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Familiientag

SAMSTAG, 28. JULI | 10 BIS 16 UHR



Buure Olympiade

Dieses Jahr wird es «urchig» mit der witzigen Buure-Olympiade im ganzen Einkaufscenter Paradies. Dazu gibt es beste musikalische Unterhaltung mit dem Entertainer und Alphornbläser Markus Stahli. Mit Ihrer Unterstützung und mit unserem Bauern Aschi und seinen Kumpanen geht an diesem Samstag richtig die Post



Bastle selber einen Lampion

Schon bald feiert die Schweiz Geburtstag. Bei uns kannst Du Deinen eigenen Lampion basteln und am 1. August alle damit begeistern.

Zeitbedarf 40 – 60 Minuten, für Kinder ab 4 Jahren. Die Kinder werden vom Team Smile begleitet und unterstützt. Letzter Einlass ist 15.10 Uhr.



Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00–20.00 Uhr
NEU ab 4. August: Samstag 7.30–19.00 Uhr

Paradies **MIGROS**